

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 3 (1917)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Der Einfluss der Witterung auf die Schuljugend  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-533257>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sich mit Nutzen in das Buch vertiefen, sofern sie es verstehen, in der manchmal fast allzu ausschließlich „Deutschen“ Einkleidung das allgemein menschlich Verwertbare herauszufinden.

Dr. M. Schips, Schwyz.

**M. Mayer-Mahr, Die Technik des Klavierspiels** von den ersten Anfängen bis zur Meisterschaft. In drei Bänden (zu 8 Mk.) von je vier Heften (zu 2 Mk.). Verlag N. Simrock, Berlin.

Den Inhalt dieser 3 umfangreichen Bände auseinanderzusetzen ist in Kürze nicht wohl möglich; es genüge deshalb, zu sagen, daß das Werk wirklich hält, was es verspricht, nämlich den, der sich ihm anvertraut, „von den ersten Anfängen bis zur Meisterschaft“ zu führen. Von den einfachsten Fingerübungen im Umfang von 5 Tönen bis zu den raffiniertesten Aufgaben modernster Klavierliteratur (Liszt, Brahms, Debussy, Scriabine usw.) ist alles nötige Übungsmaterial mit außerordentlicher Sachkenntnis und geläutertem Geschmack zusammengetragen. An Komponistennamen sind mehr wie 50 mit ihrem besten Studienmaterial vertreten; dazu ist das Werk durchsetzt von Anmerkungen, die alle beim Üben zu beobachtenden Verhaltensmaßregeln kurz und treffend angeben.

Der Wert dieser von ausgezeichnetem Wissen und reicher Erfahrung zeugenden Arbeit liegt vor allem darin, daß es die Anschaffung der Werke der einzelnen Studienmeister zum größten Teil erspart, was umso mehr zu begrüßen ist, als sie sich in vielen Teilen wiederholen und in ihrer Gesamtheit doch nicht ausgenützt werden. Es kann also die Mayer-Mahr'sche Klaviertechnik allen, die es mit der Pflege ihres Instrumentes ernst nehmen, nicht genug empfohlen werden; die Zerlegung des Werkes in 12 um geringen Preis einzeln erhältliche Hefte erleichtert die Anschaffung.

Dr. M. Schips, Schwyz.

## Der Einfluß der Witterung auf das Verhalten der Schuljugend.

Monné, ein holländischer Gelehrter, hat Untersuchungen darüber angestellt, wie die Witterung das Verhalten der Schulkinder beeinflusse. Der Holländer kam dabei, wie wir durch das „Narg. Schulblatt“ vernehmen, zu folgenden Ergebnissen:

Am schlimmsten scheint der Wind die Kinder zu beeinflussen. Bei windigem Wetter zählte Monné unter 88 Schulkindern nur 17 folgsame, während alle anderen ein unerträgliches Benehmen an den Tag legten. Günstiger war das Resultat bei trockenem und schönem Wetter, indem von 382 Schülern 343 ruhig und folgsam, 10 lärmend, 10 unaufmerksam, eines ungehorsam, 7 schlechter Laune, 4 schläfrig, eines gleichgültig und 6 unruhig waren. Bei wolfigem Wetter aber waren unter 239 Kindern nur 165 ruhig, die übrigen auffallend lebhaft; bei starkem Regenwetter von 242 nur 92 folgsam, 50 aber lärmend, 22 unaufmerksam, 6 widerspenstig, 18 trozig, 4 schläfrig und 50 unruhig.

Es zeigte sich, daß die Zahl der Ungehorsamen in dem Maße zunimmt, in dem der Himmel sich mit Wolken bedeckt. Die Wärme läßt die Zahl der Schläfrigen und Gleichgültigen steigern, und zwar in dem Maße, als die Luft drückend wird. Bismlich ohne Einfluß scheint der Schnee zu sein; am vorteilhaftesten für den Schulunterricht ist aber kaltes, klares Winterwetter.

F.